

Das Programm:

Donnerstag: Anreise und Kennenlernen

Freitag: Aktionsvorbereitung und Workshops unter anderem: „gentechnikfreie Regionen“, „Feldbesetzungen“, „Wie geht`s weiter mit Gendreckweg?“, „kreativ gegen Gentechnik“, „Widerstand in anderen Ländern“.

Abends open-air-Kino im Camp.

Samstag: ab 9.00 Uhr Aktionstraining, Bezugsgruppengründung, Aktionsvorbereitung, Workshops.

18.00 Uhr öffentliches gentechnikfreies Abendessen,

18.30 Uhr Lesung mit dem Bauerndichter Matthias

Stührwoldt, 19.30 Uhr Podiumsdiskussion mit

Annemarie Volling von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft AbL, mit Anja Becker von

Gendreckweg, Christian Schüler von der Uni Kassel

sowie Antonio Andreoli engagierter

Agrarwissenschaftler aus Brasilien.

Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst in der evang. Kirche Altreetz,

11.00 Kundgebung auf dem Dorfplatz Altreetz und anschließende Demonstration an den Genmaisfeldern entlang.

Initiative Gendreckweg –Freiwillige Feldbefreiung

Maurenstr. 9

38300 Wolfenbüttel

aktion@gendreckweg.de

Tel. 0176 / 520 962 13

www.gendreckweg.de

Einladung zum gentechnikfreien Wochenende

Ein Wochenende mit vielen Informationen, Begegnungen und gemeinsamer Aktionsplanung.

Vom 19. bis 22. Juli im Oderbruch in dem kleinen Ort Neuwustrow in der Nähe von Wriezen und Bad Freienwalde (etwa 1,5 Stunden östlich von Berlin).

Anreise mit der Bahn bis zum Bahnhof Wriezen. Von dort wird es einen Shuttleverkehr (zusätzlich zu den öffentlichen Buslinien) zum Camp geben.

Die Genmaisfelder liegen um den Ort Altreetz herum, der ebenso wie Neuwustrow zur Gemeinde Oderaue gehört.

Im Camp wird es eine ökologische Feldküche mit leckerem warmen und kalten Essen für alle geben.

Für Fragen rund um die Anreise gibt es die Telefonnummer: 0176 / 520 962 13



Gendreckweg

Freiwillige Feld- befreiung

Gentechnikfreies Wochenende

19.-22. Juli 2007



Wer stoppt den illegalen Genmais?

Die Auseinandersetzung um die Agro-Gentechnik ist in diesem Jahr besonders spannend: Am 27. April untersagte Landwirtschafts- und Verbraucherschutzminister Seehofer das Inverkehrbringen des gefährlichen Genmais-Saatgutes. Zu diesem Zeitpunkt keimte der Bt-Mais der Firma Monsanto aber schon auf über 2.000 Hektar. Bt steht für *Bazillus thuringensis*. Das ist ein Bodenbakterium, das ein Gift produziert. Und diese Eigenschaft wurde gentechnisch auf den Mais übertragen. **Heute wächst dieser Mais der Blüte entgegen – illegal, aber bisher nicht gestoppt**, trotz der Erkenntnisse in Berlin und vieler Studien, die die Gefahren sowohl der Bt-Giftpflanzen als auch der manipulierten Pollen unterstreichen.

Unser Protest bleibt nicht beim reinen Bekunden unserer Sorge und unseres Ärgers über Monsanto, die politischen Weichensteller und die konkreten Maisfelder. **Wir haben uns entschieden, mit zivilem Ungehorsam gegen den Genmais vorzugehen.** Viele Menschen haben bereits erklärt, am 22. Juli im Oderbruch eine Feldbefreiung durchführen zu wollen. Und es werden immer mehr. Jede Absichtserklärung erhöht den politischen Druck und ist im Internet unter www.gendreck-weg.de veröffentlicht.

Die Aktion wird ein deutliches Zeichen sein, dass endlich konsequent gehandelt werden muss. Noch könnte der Mais flächendeckend unschädlich gemacht werden. Und noch kann **öffentlicher Druck** das

Geschacher um die Anbaugenehmigung im kommenden Jahr ans Licht ziehen. Es darf nicht sein, dass Monsanto 2008 zum „business as usual“ zurückkehrt und die verantwortlichen Politiker ihre Argumente von diesem Jahr schweigend wieder einmotten.

Sämtlicher Genmais im kommerziellen Anbau in Deutschland stammt vom US-Konzern Monsanto. Weltweit verkauft dieses Unternehmen 90% der gentechnisch veränderten Saat. Es ist eine Handvoll Konzerne, die über immer mehr Saatgut verfügen und mit der Gentechnik noch stärker die Bauern in ihre Abhängigkeit bringen. Die Maschinerie der hochindustrialisierten und gentechnikorientierten Landwirtschaft vernichtet biologische Vielfalt, Perspektiven bäuerlicher Landwirtschaft und gefährdet damit massiv unsere Nahrung in der Zukunft. Schon heute bringt Monsanto Menschen zu Verzweiflungstaten, weil das patentierte und teure Saatgut den Kleinbauern ökonomisch das Genick bricht. In Deutschland waren Imker die ersten freiwilligen Feldbefreier – sie sind die ersten, deren Betriebe dicht machen müssen, wenn der Honig mit Gentech-Pollen verunreinigt ist.

Es ist an der Zeit, Unkraut im Getriebe dieser Wahnsinnsmaschinerie zu sein!

Wir verstehen Feldbefreiungen als Aktionen in der Tradition gewaltfreien Widerstandes.

Im Internet unter [www.gendreck-weg](http://www.gendreck-weg.de) gibt es die Formulare für Menschen, die selbst ihre Solidarität mit den Feldbefreierinnen und Feldbefreierinnen erklären möchten oder ihre eigene Absicht kundtun wollen, auch ein Genmaisfeld zu befreien.

Wir freuen uns über jede Unterstützung unserer Arbeit! Unsere Aktionen finanzieren sich allein über Spenden. Ganz akut in der heißen Phase fehlt es noch an Geld, um den Shuttleverkehr zum Camp und die Gruppenzelte zu finanzieren. Außerdem braucht der Rechtshilfefonds „Nachschub“ für die rechtliche Begleitung nach der Aktion.

Spendenkonto für die Aktion: Gendreck-weg, Konto-Nr. 200 398 3401 bei GLS Gemeinschaftsbank (BLZ:430 609 67).

Konto des Rechtshilfefonds: Rechtshilfe Gendreck-weg, Konto-Nr. 401 687 1300 bei GLS Bank (BLZ 430 609 67)



In Brandenburg am 30. Juli 2006: Mit bunten Ballons quer über die Felder auf dem Weg zum Genmais. Die Feldbefreiung fand trotz großer Polizeipräsenz statt – gewaltfrei, entschlossen und nicht aufzuhalten.